

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 75.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstg., Donnerstags und Samstag, und kostet die. jährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 s., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 s. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 29. Juni

Insertions-Geblüt für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 s., bei mehrmaliger je 6 s. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1893.

Dem Direktor der Zentralstelle für die Landwirtschaft, Freiherrn v. D. W., wurde der Titel und Rang eines Präsidenten allergnädigst verliehen.

Diesgerichtsschreiber Rietzmüller bei dem Landgericht Ravensburg (früher in Nagold) wurde zum Amtsgerichtsschreiber in Oberndorf ernannt.

Ernannt wurden: für die Oberamtsbezirke Calw und Nagold mit dem Wohnsitz in Calw der Oberamtsgeometer Ströcklein in Calw, für die Oberamtsbezirke Nagold und Freudenstadt mit dem Wohnsitz in Nagold der Oberamtsgeometer Stahl in Nagold, für die Oberamtsbezirke Böblingen und Herrenberg mit dem Wohnsitz in Böblingen der Oberamtsgeometer Gmhardt in Böblingen.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

† Nagold. Viederkranzfest. (Fortf. und Schluß.) Die Hauptausführung begann unter Leitung von Hegele mit dem gewaltig einherstreichenden Gesamtchor: „Herr, dir ist niemand zu vergleichen“ von Knecht, worauf der wunderschöne Mozart'sche Chor: „O Schutzgeist alles Schönen“ mit Musikbegleitung folgte. Nun hieß Professor Burkhart aus Röttingen im Auftrag des Schwäbischen Sängerbundesausschusses die Sänger willkommen, dankte der Feststadt Nagold für ihr freundliches Entgegenkommen, dem R. Seminar für die Ueberlassung der Turnhalle, dem Festjungfrauenchor für die das Fest verschönernde Teilnahme und lud schließlich die noch nicht zum Schwäbischen Sängerbund gehörigen Vereine zum Beitritt ein. Hierauf folgten Einzelgefänge folgender Vereine: Böblingen (Dir. Schnitzler) „Dem Vaterland, das ist ein hohes, helles Wort“, Freudenstadt (Dir. Schuldt) „Trompeter an der Ragbach“ von Ferd. Möhring, Altensteig (Dir. Fend) „Frühlingszeit“ von Wilhelm, Seminar Nagold (Dir. Hegele) „Der treue Kamerad“ von Attenhofer, Rottenburg (Direktor Lohmüller) „Im Mai“ von Häser, Calw (Dir. Müller) „Dort liegt die Heimat mir am Rhein“ von Attenhofer, Nagold (Dir. Hegele) „Was glänzt dort vom Walde im Sonnenschein“ von Weber. (Außer den genannten waren noch anwesend die Vereine von Herrenberg, Rottweil, Borsheim (Freundschaft), Bondorf, Calw (Konfordia), Ebhausen, Effringen, Emmingen, Eutingen, Mödingen, Neubulach, Oberndorf (Frohinn), Oberjettingen, Deschelbronn, Rohrdorf, Schietingen, Unterjettingen, Wildberg.) Wir enthalten uns, da es kein Preisfingen war, in eine vergleichende Einzelkritik einzutreten, sondern begnügen uns zu konstatieren, daß die Vorträge im allgemeinen von großem Eifer und Fleiß der Dirigenten und Sänger, auch von einer guten Disziplin der letzteren zeugten und daher mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurden. Den Schluß der Aufführung bildeten zwei wohlgeschulte und von Hegele dirigierte Gesamtchöre: „So sei gegrüßt viel tausendmal, holder, holder Frühling“ von Schumann und „Deutsches Land“ von Julius Otto, an welchem letzteres sich ein vom Dirigenten ausgebrachtes begeistertes Hoch aufs Vaterland angeschlossen. Nun begann unter den Klängen der Kapelle und bei guter Bewirtung auf dem Stadttier die gefällige Unterhaltung, gewürzt durch viele Einzelvorträge, Reden und Toaste, bis es Zeit war, die wertigen Gäste auf ihre Bänke zu begleiten. Möge es ihnen in Nagold gefallen haben, so daß sie jederzeit mit Vergnügen an diesen Tag zurückdenken, das ist der Abschiedswunsch der Feststadt. Abends fand sodann in der vom Klingler'schen Werk durch drei große elektrische Lampen prächtig erleuchteten Turnhalle das Bankett statt, das dem Viederkranz mit

seinen Festjungfrauen, Ehrenmitgliedern und Ehrengästen Gelegenheit geben sollte, sich beim Wechsel zwischen Instrumentalmusik, Toasten und Gesangsvorträgen des gelungenen Festes zu freuen. Von den Gesangsvorträgen des Viederkranzes, welche bis zum letzten hinaus dieselbe Präzision, Reinheit, Sicherheit und Frische zeigten, nennen wir: Noch ist die schöne, die goldene Zeit, Mein Kaiser hoch! Im schönsten Wiesengrunde (Doppelquartett), Mei Mutter mag mit mir (Doppelquartett), Wenn alle Bräunlein fliehen, Maidle, laß dir was erzähle, O Thäler weit, o Höhen, Es zog die Freude wohlgenut, Einmal sollst du noch erklingen. Die überströmende Begeisterung that sich in zahlreichen Reden kund. Oberpostmeister Steidle, der als lieber Gast noch da geblieben war, verlas eine telegraphische Antwort auf den Königsgruß der Sänger, wonach S. Majestät, aufrichtig erfreut durch den Sängergruß, für die kundgegebene Treue und Anhänglichkeit allergnädigst danken und dem Fest einen schönen Verlauf wünschen ließen. Auch vom Vorstand des Schwäb. Sängerbundes, Kommerzienrat Merkel in Eßlingen, wurde ein Telegramm verlesen. Der Redner dankt allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben, wünscht dem Viederkranz ein frohliches Gedeihen und bringt ein Hoch aus auf das deutsche Lied, in dem wir in diesen bewegten, kampfreichen Zeiten ruhige Sammlung und innere Befriedigung finden. Vicevortrag Rapp verliest Zuschriften und Telegramme von Schäfer in Roth am See, vom Viederkranz Reutlingen, von W. Dengler in Böblingen, D. Sautter in Sacramento (Kalifornien) und läßt die Absender hochleben. Stadtschultheiß Brodbeck bringt dem Viederkranz, Oberpostmeister Steidle dem verdienten Dirigenten Hegele ein Hoch aus, worauf letzterer das ihm gespendete Lob teilen will mit denen, die gleich ihm von der Freude am Schönen beseelt, das ideale Gut der musikalischen Kunst pflegen, und allen denen dankt, die den Wahlspruch zu dem ihren machen: „Wahr das Wort, rein der Sang, treu das Herz mein Leben lang“. Vorstand Stadtpfleger Rapp dankt dem Festredner Brodbeck, dem Vicevortrag Rapp als dem Leiter des Festkomites und allen Mitwirkenden für ihre Arbeit und Mühe, die sich so schön gelohnt habe, Stadtschultheiß Brodbeck den Festdamen, die unser Fest verherrlicht haben, und den „Jünglingen“, die ihnen zur Seite gestanden, Verwaltungsaktuar Rapp den Vorständen der verschiedenen Sektionen des Festausschusses Brodbeck, Benz, Günther, Hespeler, Reichert, Schabbe, Stadtbaumeister Schmid und dem lichtspendenden Fabrikanten Klingler; endlich noch spricht Vorstand Rapp der vortrefflichen und überaus fleißigen Läubinger Militärkapelle und ihrem Kapellmeister Lob und Anerkennung aus. So endigte der Haupttag in harmonischer Befriedigung, wie er angefangen hatte.

Am Montag Vormittag wurde die neue Fahne in feierlichem Zug aus der Turnhalle in die Wohnung des Vicevortands gebracht. Nachmittags machten die Festdamen, von ihren Festordnern und ihren Angehörigen begleitet, einen Spaziergang auf den Schloßberg, um sich dort an Spiel und Tanz zu ergötzen. Abends fand ein zahlreich besuchter Ball im Gasthaus zum Röhle statt, mit welchem das in allen Teilen wohlgelungene Jubiläumfest des Nagolder Viederkranzes seinen Abschluß fand.

Viel gestorben“ sei. Auf meine briefliche Anfrage über die näheren Umstände, unter welchen der Künstler gestorben sei, erhielt ich von dem Vorstand des Gemeindepitals im wesentlichen folgende Auskunft: Sjöden hat in Biel und Umgegend während des Frühjahrs mehrfach konzertiert, schon körperlich schwach und leidend. Er wurde ernstlich krank und zwar litt er an Herz und Nieren. Nach drei Wochen kam er in das Spital zu Biel. Hier starb er nach acht Tagen schwersten Kampfes. Er wurde mit musikalischen Ehren beerdigt, geleitet von seiner Schwester, einem Bruder und einem Schwager, die aus Schweden kamen. Sein Sänger, den er studieren ließ, war gleichfalls bei der Beerdigung. Vielleicht werden auch bei uns diese Notizen manche mit Teilnahme lesen, die Sjöden als Virtuosen und Kinderfreunde, sowie gelegentlich auch in geselligen Kreisen als originelle, edle Künstlernatur kennen gelernt haben.

Nagold. (Konzert Neumeister.) Am nächsten Montag den 3. Juli, abends 7,8 Uhr, gibt der hier in guter Erinnerung stehende Kgl. Hofmusikus Hr. Neumeister (Violine) mit Fel. Zundel (Klavier) und Hr. Fischer (Cello) ein Konzert, bei welchem insbesondere das schöne Bdur-Trio v. Schubert und ein handliches Trio vorkommen. Verschiedene Solostücke geben den einzelnen Künstlern Gelegenheit, ihre Leistungsfähigkeit zu zeigen. Dem musikliebenden Publikum steht ein genügender Abend bevor. (Näheres s. Inserat.)

Rottenburg, 24. Juni. Das Testament des Bischofs Karl Joseph wegen der darin enthaltenen Bestimmungen über die Beerdigung sofort nach dessen Ableben eröffnet, ist errichtet am 6. Mai 1892 „im Namen und zu Ehren der allerheiligsten Dreifaltigkeit.“ Zum Universalerben ist bestimmt der bisherige Koadjutor des Berewigten, der Bischof Dr. Wilhelm v. Keiser, mit der Auflage, die ganze ihm zufallende Erbschaft zu kirchlichen und wohltätigen Zwecken zu verwenden.“ Von der wie schon jetzt mit Sicherheit gesagt werden kann, mäßigen Verlassenschaft geht ein erheblicher Teil für Legate an Kinder verstorbenen Geschwister des Testators ab. Von wohltätigen Anstalten, Instituten u. sollen erhalten die barmherzigen Schwestern in Untermarchthal und Rente, d. St. Josephspflege in Mulfingen, die St. Annaspflege in Leutkirch, die Biusspflege in Oggelshausen, das Kloster Sießen bei Saulgau, die klosterrliche Erziehungsanstalt in Bonlanden, das Schulschwesterinstitut in Rottenburg, das Martinshaus daselbst, das Konradhaus in Schelllingen und das Kloster in Heiligenbronn, OA. Oberndorf, je 1000 M., die St. Antoniuspflege in Heiligenbronn, OA. Horb, das St. Raphaelenspital in Unterdeuffteten, die Tröstung für Studierende in Tübingen, die St. Vinzenzspflege in Donzdorf, das katholische Waisenhaus in Ochsenhausen (zur Disposition des Oberinspektors) und die Marienpflege in Ellwangen je 500 M., die Marienanstalt in Stuttgart 300 M. und der Bacamentverein daselbst 200 M. Für das Marienhospital in Stuttgart sind 1000 M. ausgeworfen, von welchen die Zinsen zur Verpflegung kranker Dienstboten verwendet werden sollen. Für die Armen sollen gegeben werden der Bischofsstadt 1000 M. nach Vöcherdorf, Unterlochen und Abisgmünd je 300 M. Die reiche Bibliothek des Berewigten fällt mit wenigen Ausnahmen dem Kloster Beuron zu. Vielen, die dem verstorbenen Bischof persönlich und amtlich näher standen, sind Andenken (Kreuztize, Bilder, Bücher u.) vermacht. Ein Teil

der Jahrs soll bleibend zur bischöflichen Ausstattung gehören. Zur bischöflichen Kirche ist ein Jahrestag gestiftet und sollen sofort nach dem Tode 100 hl. Messen für das Seelenheil des Verewigten gelesen werden. Zum Testamentsexekutor ernannt ein Testamentszettel den Herrn Domkapitular und Dom-pfarrer Ege.

Stuttgart, 21. Juni. Das Konsistorium hat dem Gesuch der württ. Volksschullehrer um Gleichstellung in Sachen der Ferientage mit den höheren Anstalten dahin entsprochen, daß den Volksschulen eine Steigerung der Ferientage bis zu 50 Werktagen gestattet wurde; zur Bedingung ist jedoch hiebei gemacht, daß die Weihnachtsferien sich auf die ganze Zeit vom Christfest bis Neujahr und die Osterferien auf die ganze Zeit vom Gründonnerstag bis zum Ostermontag erstrecken. Im übrigen kann die Verteilung den lokalen Verhältnissen entsprechend vorgenommen werden.

Stuttgart, 26. Juni. Gestern Vormittag wurde die Notstandscommission telephonisch zu S. M. dem Könige berufen, um über den Umfang der Futternot im Lande sowie über die zu deren Vinderung ergriffenen Maßnahmen ausführlichen Bericht zu erstatten. Bei dem König erschienen der Direktor der Zentralstelle für die Landwirtschaft, Freiherr Hans v. Om, die Oekonomieräte und Landtagsabgeordneten Ege und Stockmayer und der Vorstand der Landesproduktionsbörse, Fritz Kreglinger. Der König sprach sein herzlichstes Bedauern über die wegen des Futtermangels unter den Landwirten entstandene Notlage aus, nahm mit Interesse die Meldung entgegen, was bis jetzt schon zur Milderung der Not geschehen sei, und daß alsbald eine so große Menge Kraftfutter, Streu- und Düngemittel den Bedrängten zur Verfügung gestellt wurde und daß von den paratgestellten vierhundert Waggons Mais bereits  $\frac{1}{2}$  von einigen Gemeinden angekauft und von Mannheim aus an sie auch teilweise schon unterwegs sich befinden. Der König äußerte hierüber seine Befriedigung und versprach, der Hebung jenes Notstandes seine nachhaltigste Fürsorge zu widmen, seine Regierung werde alles thun, was irgend möglich sei, um die Landwirtschaft vor weiterem schweren Schaden zu schützen.

Stuttgart, 25. Juni. Dem verstorbenen langjährigen Vorstände der deutschen Turnerschaft, Rechtsanwalt Theodor Georgii von Eßlingen, soll von der deutschen Turnerschaft ein Denkmal errichtet werden. Der Ausschuss der deutschen Turnerschaft wird in der Sitzung zu Regensburg am 18. und 19. Juli hierüber beschließen.

Ein Gegenstück zu den Doppelner Brodtagen wird aus Heilbronn gemeldet. Dort wurden vor etwa drei Wochen 20 Bäder bestraft, weil sie ihr Brot zwei Pfennig billiger verkauften, als sie angeschrieben hatten. Die Bäder haben sich ihre Bestrafung ruhig gefallen lassen.

Bei der Stichwahl im IV. Wahlkreis wurde Kercher (Volksp.) gegen Schrempf (kons.) gewählt.

Weinsberg, 25. Juni. Gestern verbreitete sich hier die schreckliche Nachricht, daß in dem etwa 1 Stunde entfernten Orte Bilsbach ein Wirt in häuslichem Zwist seine Ehefrau, die betrunken gewesen sein soll, erschlagen habe. Das k. Amtsgericht mit den Gerichtsärzten begab sich alsbald an Ort und Stelle.

Brandfall: Den 21. Juni in Böhmekirch (Weislingen) das Haus des alt Joseph Klingler, sowie das angebaute Haus des Maurer Rig.

Würzburg, 23. Juni. Das landwirtschaftliche Kreis-Komitee kaufte gestern 100 Waggons Futtermittel und Mais zur Abgabe an die Bezirks-Komitees und Gemeinden.

Der neue Reichstag ist vollständig, nachdem nunmehr auch die Stichwahlen stattgefunden haben. Der Verlauf derselben war ein ebenso ruhiger, wie derjenige der Hauptwahlen vom 15. Juni, einige kleine Tumultscenen, die vorgekommen sind, verdienen weiter keine größere Beachtung. Der Reichstag tritt, wie bekannt, am Dienstag den 4. Juli in Berlin zusammen und wird vom Kaiser in Person eröffnet werden.

Bei einer Zentrumsversammlung in Freudenzieg (Raffau) kam es zu stürmischen Demonstrationen gegen den „Rufpreußen“ Dr. Lieber, der mit Rufen: „Vaterlandsverräter!“ empfangen wurde. Ein angeblich von den Nationalliberalen vor dem Saal

aufgestelltes Musikkorps spielte: „Heil dir im Siegerkranz“ und „Ich bin ein Preuße.“ Liebers Rede wurde fortwährend unterbrochen. Schließlich wurde der Standal so groß, daß die Versammlung polizeilich aufgelöst wurde.

Was die Reichsregierung zum Wahlresultat sagt! In einer offiziellen Betrachtung über die nunmehr vollzogenen Neuwahlen äußert sich die „N. N. Z.“ wie folgt: „Das Wahlresultat bedeutet erstens, daß alles, was politisch reif genannt zu werden den Anspruch erheben darf, bereit ist, die Politik der Reichsregierung nachhaltig zu unterstützen, namentlich auch in der für diese Reichstagswahlen insbesondere zur Entscheidung gestellten Frage der Organisation und Verstärkung unserer Wehrkraft. Zweitens aber spricht die Wahlentscheidung deutlich aus, wie das Land der Fraktions- und Parteipolitik überdrüssig ist, wie die Bürger verlangen, daß die politischen Geschäfte nach sachlichen Momenten und nicht darnach beurteilt werden, was der Parteipotterie nützen oder schaden mag. Wir halten dieses Wahlergebnis, gleichviel wie sich die Zusammensetzung des Reichstags im Einzelnen noch gestalten mag, für wertvoll, denn darin liegt der Entwicklungseis für die Gesundung unseres Parteiwesens und damit zugleich für eine, den berechtigten Motiven zugänglichere und den unberechtigten verschlossenerer parlamentarische Mitarbeit an der Gestaltung der Zukunftsgeschichte des Vaterlandes. Der neugewählte Reichstag aber wird um seiner selbst willen, daran ist nicht zu zweifeln erlaubt, sich jener politischen Lehre nicht verschließen, welche in dieser mit so viel Schwierigkeiten ringenden und in so starker Zerklüftung erregungen Wahlentscheidung auch für ihn liegt. Das Ansehen des deutschen Parlaments kann nur dabei gewinnen, wenn dieses selbst den Motiven sich unterordnet, die für die Entscheidung der Wähler bestimmend waren, und dem Wohlergehen der Nation wird der Reichstag die erspriechlichsten Dienste dann leisten, wenn er sich bei jeder Entscheidung vor Augen hält, unter welchem Horoskop seine Geburt stand.“

Die Verhandlungen über einen deutsch-russischen Handelsvertrag sind nach den Berichten Berliner Zeitungen so gut wie gescheitert. Rußland hat für seine weitgehenden Forderungen ein so geringes Entgegenkommen gezeigt, daß an die Erzielung eines Einverständnisses nicht mehr gedacht werden kann.

Ein fast unglaublich naives Verfahren. Sozialdemokraten für welfische Kandidaten zu gewinnen, hat Herr v. d. Decken in einer Wählerversammlung zu Lüneburg eingeschlagen. Er rief, wie die „Magdeb. Ztg.“ berichtet, den protestierenden Sozialdemokraten zu: „Meine Herren, wenn Sie uns dazu verhelfen, daß Hannover wieder selbstständig wird, werden wir Adligen der Provinz Hannover Alle den Adelsstittel ablegen.“ Ein stürmisches Hohngelächter folgte diesen Worten, aber Herr v. d. Decken fuhr fort: „Ich gehe noch weiter und erkläre Ihnen, wenn Sie uns zur Wiederherstellung des Königreichs Hannover unter der alten Welfendynastie verhelfen, wollen wir Adligen Hannovers Alle unser Haupt auf den Block legen.“ Auch diese Zusicherung erweckte nur große Heiterkeit. Bestimmter konnte Herr v. d. Decken seinen Zweifel an der Erfüllung seiner Wünsche nicht aussprechen.

Eugen Richter, der verunglückte Wahlfeldmarschall, muß gegenwärtig bittere Stunden durchmachen. Das „Berl. Tagebl.“ bekämpft ihn immer hübscher. Es vergleicht den großen Freiheitsmann bereits mit einem bogenden Kanguruh, welches niemand mehr imponieren könne! „Die Generale Rütchel, Möhlen-dorf und der Herzog von Braunschweig hatten nach Jena und Auerstädt jegliche Autorität verloren, und wenn man ihrem Patriotismus auch Berechtigung widerfahren ließ, ihr taktisches Geschick wagte niemand mehr zu loben.“ Richters System habe „völlig abgewirtschaftet.“

Berlin, 26. Juni. Nach den bis jetzt vorliegenden Wahlergebnissen ist die Zahl der Anhänger und Gegner der Militärvorlage annähernd die gleiche. Eine Kartellmehrheit ist schon jetzt ausgeschlossen. Das Zentrum bleibt der ausschlaggebende Faktor.

Hamburg, 26. Juni. Bebel hat einem früher gegebenen Versprechen gemäß das Reichstagsmandat für Hamburg angenommen; in Straßburg hat also eine Nachwahl stattzufinden.

Berlin, 26. Juni. Bisher sind 129 Stich-

wahlen bekannt. Darnach sind von 397 Wahlen nun 345 definitiv und stehen noch aus 52. Bisher gewählt:

Zentrum	82	+	8	=	90	(seither 101).
Konservative	49	+	19	=	68	(seither 64).
Nationalliberal	16	+	27	=	43	(seither 51).
Sozialdemokraten	24	+	19	=	43	(seither 36).
Reichspartei	12	+	7	=	19	(seither 18).
Freij. Volkspartei	0	+	19	=	19	(seither 19).
Freij. Vereinigung	3	+	8	=	11	(seither 11).
Volkspartei	4	+	6	=	10	(seither 10).
Polen	12	+	4	=	16	(seither 15).
Antisemiten	3	+	8	=	11	(seither 5).

Ferner Elsäßer 7, Welfen 4, bayr. Bauernbund 2, Liberal 1, Däne 1.

Berlin, 27. Juni. Die „Bosnische Ztg.“ behauptet, dem Reichstage würden bei seinem Zusammenritt sofort außer der Militärvorlage Vorschläge zur Vinderung der Futternot zugehen.

#### Frankreich

Die Hoffnung der Pariser, den schlimmsten Helden des Panama-Scandals, Cornelius Herz, vor den Schranken des Gerichts zu sehen, wird sich sobald nicht erfüllen. In dem Bericht der Doktoren Charcot und Brouandel, die von der Regierung nach Bournemouth zur Untersuchung seines Gesundheitszustands entsandt worden waren, ist konstatiert worden, daß Herz nicht reisefähig ist. (Ist gestorben.)

#### England

London, 24. Juni. Kaiser Wilhelm sprach in einer Depesche an den Admiral Comerell sein tiefes Bedauern über den Untergang der „Victoria“, und sein Beileid mit Lady Tryon und ihrer Familie aus. Der Lordmajor wird eine Subskription für die Familien der Ertrunkenen eröffnen.

London, 27. Juni. Im Unterhaus teilte Shuttleworth mit, daß bei dem Untergang der „Victoria“ der Menschenverlust geringer sei, als anfangs geglaubt wurde. Nach den neuesten Feststellungen sind 22 Offiziere, 238 Mann Besatzung umgekommen, 29 Offiziere und 287 Mann sind gerettet.

#### Türkei

Türkische Offiziere in deutschen Diensten. Der Sultan hat abermals die Entsendung von türkischen Offizieren nach Deutschland angeordnet, und zwar handelt es sich um die Entsendung von vier türkischen Seeoffizieren, einem Leutnant, zwei Schiffsführern und einem Kadetten. Diese Offiziere sollen auf einem deutschen Artillerie-Kreuzer in Dienst treten und dürfen gleich den in der deutschen Landarmee dienenden türkischen Offizieren drei bis vier Jahre zu ihrer militärischen Ausbildung in Deutschland verbleiben.

#### Allerlei

— Etwas stark aufgetragen. In Kamerun soll gegenwärtig die Hitze so groß sein, daß die Weiber ihren Heunen Eisbeutel auf den Rücken binden müssen, damit sie keine hartgejotteten Eier legen.

— Neuer Ausdruck. Gatte: „So, Rosalie, ich sagte Dir gleich, Du solltest nach Deiner Entfeuchtung nicht wieder so viel essen und nun?“ — Gattin (sehr korpulent): „Was nun?“ — Gatte: „Nun stehen wir vor dem Fettaccompli.“

\* Ein Löffel voll Glücks ist besser als ein Scheffel voll Ratsschlage.“

\* Liebe ist einäugig, aber Haß gänzlich blind.

#### Handel & Verkehr

Kirchheim, 22. Juni. (Bollmatt.) Zweiter Markttag. Gelagert ca. 6500 Ztr. Bis 9 Uhr  $\frac{1}{2}$  verkauft. Bedarf 108-118 \*, hochfein 170.

**Modernste und solideste Leberzieherstoffe,**  
Coating, Loden, Cheviots und Melton  
à M. 1.75 Bfg. bis M. 8.75 Bfg. per Meter  
versenden jede beliebige einzelne Meterzahl direkt an Private.  
Burlin-Fabrik-Depot Göttinger & Co., Frankfurt a. M.  
Neueste Musterwahl franko in's Haus.

**Die Frauen sind die besten Richter.** Vingen, Hohenollern. Ich teile Ihnen mit, daß ich mich bei Bedarfsförderung stets Ihrer Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen (& Schachtel N. 1. — in den Apotheken) mit gutem Erfolg bediene, welches bezeugt Frau Maria Müller. (Unterschrift vom Bürgermeisteramt beurlaubigt). — Man achte beim Einkauf stets auf das weiße Kreuz in rotem Grunde.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Kassel. — Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei.

## Öffentliche und Privat-Bekanntmachungen.

N a g o l d, Oberamtsstadt.

Der auf nächsten

Samstag den 1. Juli 1893

fallende

**Fruchtmarkt**

wird auf den



**Biehmarkt**



vom

Montag den 3. Juli d. J.

verlegt.

Den 27. Juni 1893.

Stadtschultheißenamt.  
Brodbek.

Wildberg.

## Verakkordierung von Bauarbeiten.

Die bei Erneuerung der Klosterbrücke nötig werdenden Bauarbeiten sollen im Wege schriftlicher Submission vergeben werden und zwar:

- |                             |               |
|-----------------------------|---------------|
| a. Zimmerarbeit             | 1956 M. 16 S. |
| b. Lieferung von T. Trägern | 320 " 62 "    |
| c. Schmied-Arbeit           | 113 " 50 "    |

Boranschlag, Bedingungen und Zeichnung kann auf dem Rathaus zu Wildberg eingesehen werden. Liebhaber werden eingeladen, ihre Offerte schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift „Angebot auf Bauarbeiten“ spätestens bis

Samstag den 1. Juli, vormittags 11 Uhr,

beim Stadtschultheißenamt Wildberg einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung derselben stattfinden wird.

Wildberg, den 23. Juni 1893.

Stadtschultheißenamt.  
Rutjcher.

Rohrdorf, 28. Juni 1893.

## Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin

**Frau Fabrikant Koch,**  
Witwe,

heute im Alter von 62 Jahren sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag Mittag 2 1/2 Uhr statt.

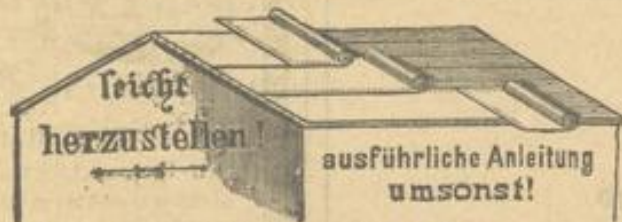
N a g o l d.

la. saftigen Schweizerkäs,

la. reifen Backsteinkäs & Kräuterkäs

empfehlen

Gustav Heller.



Dauerhaft, zweckmäßig und billig sind

**Dächer**

aus Asphalt in Rollen aus der Fabrik von A. W. Andernach in Bovel am Rhein. Vorrätig in Felschhausen bei Joh. Tochtermann.

N a g o l d.

Montag den 3. Juli, abends 7 1/2 Uhr, findet im Festsaal des Seminars ein

## Künstler-Konzert

statt, gegeben von Hr. Neumeister (Violine), Fr. Zundel (Klavier), Fr. Fischer (Cello) aus Stuttgart. Eintritt 1 Mark.

## Württ. Gerber-Verein.

Die statutenmäßige General-Versammlung

findet am

Sonntag den 2. Juli d. J. in Altensteig statt.

### Tages-Ordnung.

- 1) Bericht über die Thätigkeit des Ausschusses.
- 2) Kassenbericht.
- 3) Wahl des Ausschusses.
- 4) Vortrag des Herrn A. F. Diehl aus Pirmasens über die allgemeine Lage der deutschen Leder-Industrie, über den Konsum von Prima- und geringem Leder und dessen Zukunft;
- 5) Vortrag des Herrn Friedr. Ernst aus Marbach über die Eigenschaften der Gerbmateriale und deren Anwendung.
- 6) Anträge aus der Versammlung.

### Programm.

Vorm. 9 Uhr 38 Min.: Empfang der Gäste mit Musik am Bahnhof; sodann Zug in den Gasthof zum Stern.

Um 11 Uhr: Beginn der Verhandlungen daselbst.

Um 2 Uhr: Gemeinschaftl Mittagessen im Gasthof z. Traube.

Nach Tisch: gemeinschaftlicher Spaziergang.

Abends 8 Uhr: Festbankett im Gasthof zur Linde.

Montag den 3. Juli:

Morgens 9 Uhr: Frühschoppen im Gasthof zum Anker.

Mittags 1 Uhr: Ausflug nach Berneck.

Die werten H. Kollegen und Fachgenossen sind hiezu freundlich eingeladen.

Die Einwohnerschaft wird gebeten, die Häuser zu befragen.

Gerbermeisterschaft von Altensteig.

ffst. Emmenthaler-Käse,  
„ Limburger-Käse,  
fst. Kräuter-käse

empfehlen von frischer Sendung

H. Lang, Nagold.



Haben Sie Sommersprossen?

Wünschen Sie zarten, weissen, sammetweichen Teint? — so gebrauchen Sie:

Bergmann's Lilienmilch-Seife

(mit der Seigwarke „Zwei Bergmänner“)

von Bergmann & Co. in Dresden & St.

50 S bei G. B. Zaiser, Nagold.

!! Wichtig für Jedermann !!

Aus wollenen Lumpen aller Art werden moderne, haltbare Kleider, Unterrock- und Läuferstoffe, Schlafdecken, Teppiche sowie Buckskin, blau Cheviot und Koden umgearbeitet. Muster gratis und franco durch

Gebrüder Cohn, Ballenstedt a. S. Nr. 81.

N a g o l d.

Keelen Apfelmöft

verkauft

G. Ziehe.

Eine kleine bereits noch neue

**Brückenwage**

setzt dem Verkauf aus

Doiger.

**Cocosnußbutter,**

befies und billigstes Koch- und Brat-

fett, empfiehlt die Niederlage von

H. Lang, Nagold.

N a g o l d.

Feinst gereinigten 96%

**Weingeist,**

den. Brennspiritus, kräftig, bringt

empfehlend in Erinnerung

H. Lang.

Einfügung zum Abonnement  
auf  
die **Grossfolio-Ausgabe** von



Ueber Land und Meer

ist die vollständigste Verbindung des unter-

haltenen und heischen, den Elementen,

ist die glücklichste Verbindung von

Wort und Bild, es gewährt

die edelste geistige Unterhaltung

und angenehmste Belehrung, —

kostet vierteljährlich nur 3 Mark

50 Pfg. das 140-ige Heft.

Abonnements

In allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Erstern liefern eine Probe-Nummer oder das erste Heft auf Wunsch zur Ansicht ins Haus.

# Verband württemb. landwirtsch. Genossenschaften.

Heidenheim, 26. Juni 1893.

## An die Verbandsgenossen und Molkereien des Landes! An die landw. Vereine und Darlehenskassen-Vereine!

Infolge der großen, seit Monaten anhaltenden Trockenheit ist in ganz Württemberg eine Futternot entstanden, welche sich jetzt schon mit ihren schlimmen Folgen für die Landwirtschaft fühlbar macht, sofern die Viehpreise täglich mehr sinken, Hunderte von Stück zu einem nur noch kleinen Teil ihres Wertes weggegeben werden und dadurch ein beträchtlicher Teil des Volksvermögens unwiederbringlich verloren geht, eine Futternot, welche selbst in dem Falle, wenn durch einen ergiebigen Regen die Dechmernte zufriedenstellende Erträge liefern würde, im Hinblick auf den Heuernteausfall und die voraussichtlich mangelhaften Stroherträge der Sommerfrüchte im kommenden Winter und Frühjahr sich noch drückender und folgenschwerer gestalten dürfte, so daß außerordentliche Maßnahmen zu Abhilfe der Notlage dringend geboten sind.

Die K. Staatsregierung hat in richtiger Erkenntnis des großen Notstandes und seiner schädlichen Folgen den durchaus richtigen Weg der Hilfe beschritten. Seine Excellenz der Herr Staatsminister des Innern hat alle zu Abhilfe möglichen und nötigen Maßregeln teils getroffen, teils in Aussicht gestellt, so daß zuversichtlich zu hoffen ist, daß den Landwirten über die größte Not hinweggeholfen wird.

Auf Anordnung des Herrn Staatsministers des Innern ist eine Notstandskommission unter dem Vorsitz des Vorstandes der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft gebildet worden, welche sofort in Aktion getreten ist, die zunächst erforderlichen Beschlüsse gefaßt und die Einleitung zu den eingehendsten Erhebungen über die Bedürfnisse an Futtermitteln getroffen hat.

Nun ist es Pflicht der landw. Vereine und aller landw. Genossenschaften, die K. Staatsregierung in ihrer überaus wohlwollenden Bestrebung, die bestehende und wohl noch zunehmende Notlage unserer vaterländischen Landwirtschaft zu mildern, thätig zu unterstützen.

Sie sollen jetzt darthun, ob sie ihre Hauptaufgabe, den Landwirten in Zeiten der Not eine Stütze zu sein, auch zu erfüllen vermögen.

Die landwirtschaftlichen Vereinigungen werden nicht nur die Kgl. Staatsregierung unterstützen, in den gegenwärtig anzustellenden Erhebungen, sondern selbst belehrend, aufmunternd und helfend eingreifen.

**Vor allem thut eine sehr rasche, ja unverzügliche Eindeckung der Futtermittel aller Art als Ersatz des Heuernte-Ausfalls und des geringeren Strohertrags not.**

In Gegenden, in welchen gar kein Heu geerntet wurde, ist sowohl die Aufbringung des nötigen Raufutters, als auch die der concentrirten Futtermittel nötig. Für andere Gegenden, in welchen wenigstens kein vollständiger Ernteausfall zu verzeichnen ist und einigermaßen Stroherträge zu erwarten sind, ist die **alsbaldige Anschaffung von Kraftfuttermitteln** erforderlich.

In dieser Richtung muß, wie schon gesagt, unverzüglich gehandelt werden, denn es liegen in jedem Tag Verzug zu große Verluste.

**Die Speculation hat sich in der Zeit der Notlage des Futtermarktes bemächtigt.** Schon seit Wochen verfolgt der Verband der würt. landw. Genossenschaften den Futtermarkt aufs Genaueste und mußte die betrübende Wahrnehmung machen, daß die Preise der Futtermittel von Woche zu Woche, von Tag zu Tag, von Stunde zu Stunde rapid steigen, so daß im Monat Juni eine Steigerung von 10 bis 20 Prozent auf dem Futtermarkt zu verzeichnen ist.

Das Schlimmste aber liegt darin, daß diese Preissteigerungen ihren Abschluß noch nicht gefunden haben dürften, vielmehr zunehmen und insbesondere zur Hauptverbrauchszeit, Winter und Frühjahr, große Dimensionen annehmen werden, daher jetzt, und sogar ohne Rücksicht der eingehenden Bestellungen, ganz nach dem Bedürfnis eingedeckt werden sollte.

Damit alles Stroh zur Fütterung verwendet werden kann, thut insbesondere auch die **Anschaffung von Torfstreu** not, die sich neben Billigkeit dadurch auszeichnet, daß sie ein stickstoff- und phosphorsäurehaltiges, gutes Düngemittel ist, und die Eigenschaft größter Aufsaugungsfähigkeit der flüssigen Dungstoffe hat.

Sodann muß dafür gesorgt werden, daß die **Brachen und Stoppelfelder mit Herbst- und Frühjahrsfutter** eingesät werden, daß also **jetzt schon** und **nicht erst zur Verbrauchszeit** die nötigen Sämereien, wie Wicken, Johannisroggen, Winterroggen, weißer Senf, Buchweizen, Pferdezahnmais, Inlarnatkleie etc., eingedeckt werden.

Des Weiteren **sollten jetzt schon** und **nicht erst zur Verbrauchszeit** die **nötigen Düngemittel**, wie Chilisalpeter, Superphosphat, Thomasmehl etc. angeschafft werden, wie es auch von großem Wert wäre, wenn das Wachstum der Wiesen nach erfolgter Heuernte und erfolgtem Regen getrieben und das Wachstum der Herbst- und Frühjahrsfutterpflanzen durch Anwendung von Kunstdünger gefördert würde.

Chilisalpeter bei Roggen, Superphosphat für Wicken und Alee etc.  
Der Verband würt. landw. Genossenschaften hat Futter- und Düngemittel in größeren Quantitäten zu noch annehmbaren Preisen eingedeckt und der Notstandskommission in Stuttgart zur Verfügung gestellt.

Die Waren können auch direkt beim Verband bestellt und bezogen werden und es könnten unter Umständen, **wenn die Bestellungen rasch eingehen**, noch **weitere Einkäufe** erfolgen, ehe die Preise zu hoch und die Futtermittel größtenteils vergriffen sind.

**Verzögerungen haben tausende von Mark Verluste** im Gefolge, wie schon die bisherigen großen Preissteigerungen schwer auf der Landwirtschaft lasten. **Wir bitten demnach im Interesse der Landwirtschaft um schleunige Bestellungen des Bedarfs an Futter-, Streu- und Düngemitteln.**

Mit genossenschaftlichem Gruß  
Verband würt. landw. Genossenschaften  
und Molkereien.

### 20 Mk. Belohnung

erhält derjenige, welcher Fischwilderer zur Anzeige bringt, daß solche gerichtlich belangt werden können, in meinem Fischwasser der Nagold in der Strecke von Emmingen bis Nagold, ebenso in der Strecke vom Gutleuthaus b. Calw bis Kleinwildbad.

Ch. Groppe aus Pforzheim.

### Das Geheimnis

alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie: Mitesser, Finnen, Flechten, Leberflecke, ekelriechenden Schwelze etc. zu vertreiben, besteht in täglichen Waschungen mit:

### Carbol-Theerschwefel-Seife

von Bergmann & Co., Dresden.  
Borr. à 50 Pf. bei:

G. W. Zaiser.

### Norddeutscher Lloyd Bremen

Beste Reisegelegenheit.

Nach **New York** wöchentlich dreimal,  
davon zweimal mit **Schneldampfern**.  
Nach **Baltimore** mit Postdampfern wöchentlich einmal.

Oceanfahrt

mit **Schneldampfern** 6-7 Tage,  
mit Postdampfern 9-10 Tage.

Nähere Auskunft durch

Gottlob Schmid in Nagold,  
John G. Roller in Altensteig.

Lilli Klingler  
Heinrich Wagner,  
Ingenieur,  
Verlobte.  
Nagold. Cannstatt.  
Juni 1893.

Männerehor Freudenstadt.  
Unseren sehr verehrten Festordnern  
Hrn. E. Zaiser, Günther u. Guckelberger  
für ihre sehr große Aufmerksamkeit und  
unserem Gastgeber Herrn Schwanenwirt  
Günther für seine vorzügliche Küche ein  
**dreifaches Hoch!**  
Die Vorstandschaft.  
Bew.-Aktuar Zeeb.

Waller'sche  
**Getreidepress-Hefe**  
in triebkräftiger, haltbarer Qualität  
empfehlen  
Hch. Gauss, Nagold.

Nagold.  
Einen tüchtigen  
**Möbelschreiner**  
sucht zum sofortigen Eintritt  
G. Benz.

Nagold.  
**2 jüngere, fleißige  
Schreiner**  
können sofort eintreten bei  
Werkmeister Benz.

Nagold.  
**2 tüchtige jüngere  
Holzarbeiter**  
finden sofort Beschäftigung bei  
Gustav Hef, Rüblerstr.,  
Freiburg i. Br., Röderstraße 7.

Nagold.  
Ein tüchtiger  
**Möbelschreiner**  
findet sofort dauernde Arbeit.  
Fr. Luz, Möbelschreinerei.

Nagold.  
Ein kräftiger junger  
**Bursche,**  
der 2 Pferde und einige Stück Rind-  
vieh zu besorgen hat, kann sofort ein-  
treten bei  
G. Hirth, Wagner.

**Milch**  
ist zu haben bei  
Obigem.

Neu! - Praktisch!  
Gesund!  
Billig!  
Vor-  
züglich!  
Jul. Schrader's  
**Most-Substanzen**  
in Extraktform.  
Allein leicht bereitet und zu haben  
v. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.  
Das Einfachste, Praktischste und  
Vorzüglichste zur Bereitung eines  
angenehmsten, billigen und ge-  
sunden Haustranks (Most).  
Einfachste Handhabung, alle Kochen,  
Durchziehen etc. unnötig.  
Per Pert. zu 150 Liter = 1/2 Eimer  
= 1 Ohm mit genauer Gebrauchsan-  
weisung 2.20.

**Bindfaden**  
G. W. Zaiser.

